Zeitschrift: Schweizerische Zeitschrift für Pilzkunde = Bulletin suisse de mycologie
Herausgeber: Verband Schweizerischer Vereine für Pilzkunde
Band: 24 (1946)
Heft: 6

Rubrik: Aus unsern Verbandsvereinen

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Siehe Rechtliche Hinweise.

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. Voir Informations légales.

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. See Legal notice.

Download PDF: 29.04.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

de Bresadola: «Chapeau d'abord d'un beau rouge, couleur de sang, cramoisi vif et foncé, puis d'un rose vif. Il vient ensuite à se décolorer par larges plaques blanches, tournant au jaunâtre. Il ne montre aucune strie. Feuilles (lamelles) blanches prenant ensuite un œil jaunâtre, changeant. En dépérissant elles offrent des taches jaunes. Pied teinté de rose, surtout au sommet et souvent d'un seul côté. Au bas il prend des teintes jaunes.» (A suivre)

AUS UNSERN VERBANDSVEREINEN

Arbeitsgemeinschaft nordwestschweizerischer Sektionen des Verbandes für Pilzkunde

Am 14. April fand im Bad Lostorf die erste Tagung dieses innerhalb des schweizerischen Verbandes neuesten Gebildes statt. In der rege benützten Diskussion über die Gestaltung weiterer Zusammenkünfte standen zwei Richtungen einander gegenüber. Während man allgemein die jährliche Durchführung solcher Tagungen als wünschenswert erachtete, möchten die einen dabei hauptsächlich der geselligen, familiären Zusammenkunft den Vorrang geben, wogegen die andern mehr für ernste, wissenschaftliche Aus- und Weiterbildung einer bestimmten Auslese innerhalb der zugehörigen Vereine eintraten. Schließlich einigte man sich auf den goldenen Mittelweg. Die Tagung wird zukünftig alljährlich zweimal durchgeführt und zwar je einmal im Frühjahr und während der eigentlichen Pilzsaison (Sommer oder Herbst).

Die Frühjahrstagung ist als allgemein gesellschaftliche Veranstaltung gedacht, die sich nebenbei auch den organisatorischen und administrativen Fragen widmet. Der Sommer- oder Herbsttagung fällt die ernsthafte Arbeit zu. Hier sollen die Mitglieder der technischen Kommissionen und die Pilzbestimmer unter Anleitung von Mitgliedern der W. K. in praktischen Kursen mit den Arbeitsvorgängen der Pilzforschung vertraut gemacht werden. Daß so die durch Eigenarbeit gewonnenen Erkenntnisse und Fertigkeiten den Vereinen wieder zum Nutzen gereichen, ist klar. Damit wäre einem Bedürfnis, das hauptsächlich in Vereinen ländlicher Gegenden schon längst akut ist, entgegenkommen.

Dem Verein Olten, aus dessen Mitte für diese Zielsetzung votiert wurde, wurde dann prompt die Durchführung einer solchen Arbeits- und Schulungstagung übertragen. Bereits sind die ersten Vorarbeiten getroffen worden. Die Tagung findet am Sonntag, den 18. August, in Olten statt. Als wissenschaftlicher Leiter konnte das W. K.-Mitglied W. Süß, Basel, gewonnen werden. Zur Behandlung kommt die Gattung der Täublinge. Methodisch wird so vorgegangen, daß aus dieser Gattung nur drei oder vier Arten herausgegriffen, diese aber in gründlicher Weise durchgearbeitet werden (makroskopisch, mikroskopisch und nach chemischen Reaktionen).

Die Mitglieder, die diesen Kurs zu besuchen gedenken, sind dringend gebeten, sich jetzt schon theoretisch mit der Gattung Russula zu beschäftigen, damit gewisse allgemeine Kenntnisse vorhanden sind. Das ausführliche Programm wird den Vereinen innert nützlicher Frist zugestellt.

Für die T. K. des Vereins für Pilzkunde Olten: *A. Jurt*

PROTOKOLL

der ost- und zentralschweizerischen Vereine für Pilzkunde in Thalwil, 27. April 1946, 16 Uhr, Restaurant «Rebstock»

1. Der Tagespräsident und Präsident des organisierenden Vereins Horgen, Herr Alb. Padeste, eröffnet die Tagung um 16 Uhr und begrüßt die Herren Geiger, Verbandspräsident, Schmid, Redaktor unserer Zeitschrift, die zahlreich erschienenen Delegierten und Pilzbestimmer, und wünscht

der Tagung einen vollen Erfolg. Anwesend sind 31 Delegierte und Gäste von 10 Sektionen. Absenzen: 2 Sektionen entschuldigt, 2 Sektionen nicht entschuldigt.

2. Zur Wahl des Tagespräsidenten wird Alb. Padeste, Horgen, und zum Tagesaktuar O. Müller, Rüschlikon, vorgeschlagen und gewählt.

3. Zu diesem Traktandum wir die Diskussion reichlich benützt, und als empfehlenswert die Zuziehung der oberen Schulklassen zum Besuche der Ausstellungen evtl. mit Schülerwettbewerb empfohlen. Alle für diese Neuerung eintretenden Redner können für ihren Verein einen guten Besuch und noch nie erreichten finanziellen Erfolg buchen.

4. Die Festlegung der Ausstellungsdaten führt zu keinen Kollisionen oder Konkurrenzierungen und kann ohne große Diskussion erledigt werden.

5. Wie vorauszusehen war, zeitigte dieses Traktandum eine rege Diskussion. Die Ansichten der W. K. und der kleineren Sektionen stimmen bezüglich der *Durchführung* nicht überein. W. Küng, Horgen, meint, daß es Sache der W. K. sei, die Richtlinien z. H. der Tagung bekanntzugeben, namentlich ob die Veranstaltung zentral oder dezentralisiert durchgeführt werden solle. Redaktor Schmid äußert, daß in der nächsten Sitzung der W. K. dieses Thema zur Diskussion stehe. Es sei auch Sache der W. K. zu bestimmen, nach welchen Gesichtspunkten die Exkursion durchgeführt werde. Der bisherige Usus würde den kleineren Sektionen dienen.

Die Herren Geiger und Bommer erklären sich bereit, an der W. K.-Sitzung den Wunsch der Sektionen vorzubringen.

5 *a*. Die Sektion Zug stellt sich auf Vorschlag zur Durchführung der diesjährigen Pilzbestimmertagung zur Verfügung, jedoch unter der Bedingung, daß die W. K. rechtzeitig die Richtlinien bekannt gibt.

5 *b*. Antrag der Sektion Zug, lautend: Der Verbandsvorstand möge die Frage prüfen, ob die Einführung eines Ausweises als Pilzkenner zu begrüßen sei, und wenn ja, ob er dann in der Lage wäre, für den obgenannten Zweck den einzelnen Sektionen auf Wunsch ein Mitglied der W. K. gegen möglichst geringe Entschädigung zur Verfügung zu stellen. Der stark diskutierte Antrag wurde nach reiflicher Belichtung von den Initianten zurückgezogen.

6. Die Sektion Horgen wünscht nach 10jähriger Durchführung der Frühjahrstagung dieselbe einer andern Sektion zu überbinden, was von den Delegierten anerkannt wird. Als Ort der nächsten Tagung wird wiederum Thalwil gewählt und als organisierender Verein Rüschlikon bestimmt.

7. Die Abstimmung ergibt, daß für die Zukunft die Sternfahrten fallen gelassen werden sollen. Dafür soll eine Zusammenkunft der benachbarten Sektionen durchgeführt werden, wozu sich Horgen freiwillig zur Verfügung stellt.

Furrer, Luzern, stellt den Antrag, den Beginn der Pilzbestimmertagung früher anzusetzen, da sonst nicht alle Teilnehmer ihre Anschlüsse erreichen könnten und überdies die Zeit für Vorträge zu knapp bemessen sei und dieselben gekürzt werden müßten. Der Antrag wird angenommen.

8. Nach Einschaltung einer kleinen Pause beginnt Imbach, Luzern, den interessanten und lehrreichen Vortrag über die Rosasporer. Seinen Ausführungen ist zu entnehmen, daß die Pilzfreunde immer wieder vor neue Aufgaben gestellt werden, und die weitere Spaltung und Gliederung der Arten Umlernungen fordern, um die Gattungen und Arten nach der neuen Systematik zu beherrschen. Der Vortrag, der an dieser Stelle dem Referenten nochmals bestens verdankt sei, zeitigt eine angeregte Diskussion bis zum Schluß der Tagung, die um 19.15 Uhr durch den Tagespräsidenten beendigt wird.

Der Präsident: *A. Padeste*

Der Aktuar: *A. Müller*

LITERATUR UND BUCHBESPRECHUNGEN

E. J. IMBACH: *Pilzflora des Kantons Luzern und der angrenzenden Innerschweiz.* Separatdruck aus Heft XV der Mitteilungen der Naturforschenden Gesellschaft des Kantons Luzern. (85 Seiten, kartoniert) 1946.

Als Ergebnis einer zehnjährigen intensiven Durchforschung der heimischen Pilzflora weist dieser Standortskatalog fast 1000 Arten an höheren Pilzen aus. Kaum eine der uns interessierenden